



ZEAT – c/o Kiok - Gertönisplatz 54 - 59514 Welver

Finanzverwaltung NRW
Frau Becker

59491 Soest

ZEAT
Zoophiles Engagement für Aufklärung und
Toleranz
c/o Kiok
Gertönisplatz 54
59514 Welver
Tel: +49 (0)2388 302670
Email: mki@wuestbox.ping.de

13.8.2012

343/vbz 18/Slg VST
Anmerkungen zu Ihrem Schreiben vom 07.08.2012

Sehr geehrte Frau Becker,

in diesem Brief möchten wir, der Verein ZEAT, Sie darauf aufmerksam machen, dass Ihre Recherchen zum Thema Zoophilie nur zu einem kleinen Teil von Erfolg gekrönt waren.

Zoophilie ist die emotionale Zuneigung zu Tieren, die zu einer Bevorzugung als Lebenspartner führt, was sexuelle Handlungen beinhalten kann aber nicht muß.
Die Sexualität ist bei Zoophilen also nur ein kleiner Teil der Beziehung.

Das deutsche Tierschutzgesetz besagt:

Zitat:

§ 17

Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer

1. ein Wirbeltier ohne vernünftigen Grund tötet oder

2. einem Wirbeltier

- a) aus Rohheit erhebliche Schmerzen oder Leiden oder*
- b) länger anhaltende oder sich wiederholende erhebliche Schmerzen oder Leiden zufügt.*

Zitat Ende.

Dieses schließt einen beiderseitig befriedigenden Sexualkontakt nicht aus, denn dabei entstehen in der Regel keine Schmerzen oder Leiden beim Tier, weder körperlich noch psychisch. Wissen über die anatomischen und mentalen Unterschiede zwischen den Beteiligten und den Einsatz des gesunden Menschenverstandes vorausgesetzt.

Warum sehen wir uns als gemeinnützig?

- Nach Schätzungen vertreten wir etwa 3% der weiblichen und 5% der männlichen Bevölkerung, die einmal in ihrem Leben einen Sexualkontakt zu Tieren haben/hatten. Bezogen auf die deutsche Bevölkerung sind das **etwa 6,5 Mio. Menschen**.
- Wir setzen uns für die Aufklärung dieser Menschen ein, mit ihrer Verantwortung für ihren tierischen Partner umzugehen.
- Wir sind Ansprechpartner für Zoophile die mit ihrer Neigung nicht umgehen können.
- Wir arbeiten an der Aufklärung von Fällen des sexuellen Missbrauchs an Tieren.
- Wir setzen uns für die Anerkennung der Zoophilie als echte sexuelle Orientierung ein.

Auch Ihr Argument, ein Einsatz für diese Ziele sei nicht möglich, ohne gegen §184a StGB zu verstoßen, ist nicht haltbar. Um gegen §184a zu verstoßen müßten wir Pornographie verbreiten. Ich will Ihnen nicht alle Arbeit abnehmen, schlagen Sie die Definition von Pornographie selber nach, aber ein reines Sprechen über eine sexuelle Orientierung ist keinesfalls pornographisch. Selbst eine Anleitung, welche sexuelle Praktik unschädlich und welche aus Gründen des Tierschutzes zu unterlassen sei, wäre nicht pornographisch.

Ihr Bescheid ist daher aus sachlichen Gründen (unrichtige/nicht weit genug gehende Recherche) fehlerhaft und zu verwerfen.

Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt unseren Antrag nochmals stellen.

Bis dahin haben wir Ihnen noch einige Lesetips zusammengestellt:

Zoophilie:

Zoophilie verstehen wir als die gleichberechtigte Liebe zu Tieren, die sexuelle Kontakte beinhalten kann, aber nicht muss.

Uns ist klar, welche Gedanken das als erstes hervorruft, wenn man das liest. Aber wir sind keine Tierquäler. Wir missbrauchen und vergewaltigen nicht - ganz im Gegenteil: wir achten und respektieren den Willen und das Wohlbefinden unserer Tiere vermutlich mehr als der durchschnittliche Heimtierhalter. Dies deckt sich nicht zuletzt auch mit empirischen Forschungsergebnissen. Dazu gehören unter anderen:

- Miletski, Hani 2002: Understanding Bestiality and Zoophilia
- Beetz, Andrea 2005: Bestiality and Zoophilia: Sexual Relations with Animals
- S. Dittert, O. Seidl, M. Soyka 2005: Zoophilie zwischen Pathologie und Normalität: Darstellung dreier Kasuistiken und einer Internetbefragung
- Nasswetter, Marion 2010: Eine klinisch-psychologische online Studie über Zoophilie

Sogar der Tierrechtler Peter Singer sieht in gewaltlosen und beiderseitig befriedigenden speziesübergreifenden Sexualkontakten keine grundsätzlichen Probleme. Ähnlich der Bioethiker John Harris, der Biologe und Autor Midas Dekkers sowie der Blogger fxneumann:

- Singer, Peter 2001: Heavy Petting.
<http://www.utilitarian.net/singer/by/2001----.htm>
- Harris, John 1995: Der Wert des Lebens. Eine Einführung in die medizinische Ethik
- Dekkers, Midas 1996: Geliebtes Tier – Geschichte einer innigen Beziehung
- Neumann, Felix 2010: Sex mit Tieren – Netzpolitik über Bande.
<http://fxneumann.de/2010/04/09/sex-mit-tieren-netzpolitik-ueber-bande/>

Mit freundlichen Grüßen